

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanat

Schriftleitung und Verwaltung: Presernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
 Entbindungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 69

Elze, Donnerstag, den 28. August 1930

55. Jahrgang

Krisenluft in Rumänien

Bukarest, Ende August.

Ueber dem Lande liegt Krisenstimmung. Der Regierung ist es bisher nicht gelungen, die wirtschaftliche Not auch nur einigermaßen zu beheben, was um so schwerer auf die politischen Verhältnisse zurückwirkt, als die gegenwärtige Regierungspartei, vornehmlich eine Bauernpartei, nicht im Stande war, die von der bäuerlichen Bevölkerung auf sie gesetzten Hoffnungen zu erfüllen. Die im letzten Jahre an die notleidenden Landwirte hinausgegebenen Saatgutf Kredite in der Höhe von 50 Millionen Lei haben sich als uneinbringlich erwiesen und mußten fast zur Gänze gestrichen werden und die jüngsten Bauernrevolten in der Bukowina hatten ihren Ursprung ausschließlich in der verzweifeltsten Lage der dortigen Bauern.

In der öffentlichen Stimmung wirkt sich das alles in dem Anschwellen der Bewegung zu Gunsten eines überparteilichen Regierungssystems aus, zumal da es nicht unbekannt ist, daß sich die Absichten des Königs in derselben Richtung bewegen. Die Konsequenz daraus hat zunächst die liberale Partei gezogen. Es klingt allerdings etwas seltsam, wenn man die liberalen Parteiführer und Parteiblätter versichern hört, daß sich für Rumänien kein Parteiregime, sondern nur ein Konzentrationsregime eigne. Bisher hatte die liberale Partei, so oft und so lange sie an der Regierung war, eine absolute Parteiherrschaft ausgeübt und die rumänischen Wahlen waren, bis auf die unter der gegenwärtigen Regierung, sogenannte administrative Wahlen, bei denen die große Mehrheit der Mandate durch die die Regierung, die die Wahlen machte, vergeben wurden. Unter dem gegenwärtigen König ist nach der Aenderung, die bereits in den letzten Jahren

in dieser Beziehung eingetreten ist, an derlei nicht mehr zu denken. Der König wünscht kein Parteiregime, sondern ein Zusammenarbeiten der Parteien. Ob das im Wege eines Konzentrationskabinetts möglich ist oder ob man zu einer wirklich überparteilichen Regierung greifen müssen, läßt sich noch nicht genau sagen. Wahrscheinlich ist letzteres, denn die Bemühungen um ein sogenanntes Konzentrationskabinetts haben doch nur den Zweck, die Ministerposten den parlamentarischen Parteien zu reservieren, wodurch die Parteiwirtschaft auf einem Umwege wieder eingeführt würde.

Die gegenwärtige Regierung scheint sich vorläufig gegenüber all diesen Plänen reserviert zu verhalten und die Dinge an sich herantommen lassen zu wollen. Im allgemeinen erwartet man schon für den kommenden Herbst durchgreifende Aenderungen in der innerpolitischen Lage, möglicherweise auch die Auflösung des Parlaments und Neuwahlen. General Avarescu und seine Gruppe sowie die Filipescus und seine Freunde eines diktatorischen Systems scheinen dabei im Hintergrunde als Reserve zu stehen.

Politische Rundschau

Inland

Das Gesetz über die öffentlichen Magazine
 S. M. der König hat das Gesetz über die öffentlichen Magazine unterschrieben.

Ausland
15 Druckzeilen für die Minderheiten
 Im Sinne der Madrider Beschlüsse vom Jahre 1929 wurde der Jahresbericht der Minderheiten-

beschwerden nunmehr vom Völkerbundsekretariat im Amtsblatte veröffentlicht. Der Bericht umfaßt die Periode vom 13. Juni 1929 bis zum 31. Mai 1930 und ist bloß 15 Druckzeilen lang. Darin werden lediglich zahlenmäßig die Daten festgestellt, und zwar: 1. Die Anzahl der beim Völkerbundsekretariat eingegangenen Minderheitenbeschwerden beträgt 57; 2. die Anzahl der infolge Ton und Sprache verletzenden Eingaben, die nicht annehmbar sind, beträgt 25; 3. die Zahl der annehmbaren Eingaben beträgt 31; 4. die in Minderheitenausschüssen und Sitzungen bereinigten Eingaben 17 bzw. 19, und 5. Eingaben, deren Prüfung abgeschlossen ist, 29.

Eine neue Regierung des Marschalls Pilsudski in Polen

Marschall Pilsudski hat nach Rücktritt der Regierung des Obersten Slawek eine neue Regierung mit den Ministern der zurückgetretenen Regierung gebildet. Der Marschall hat das Ministerpräsidium und das Kriegsministerium inne.

Osteuropäische Agrarkonferenz in Warschau

Heute tritt in Warschau eine von der polnischen Regierung einberufene Agrarkonferenz zusammen, auf der acht Staaten, und zwar Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Bulgarien, Ungarn, Lettland und Estland, vertreten sind. Falls sich diese Konferenz offen als wirtschaftliche Kampfkongferenz gegen Deutschland erweisen sollte, sind Jugoslawien und Rumänien entschlossen, an einer solchen Aktion nicht teilzunehmen.

Aus Stadt und Land

Fahrerleichterungen für die Jahnefeierlichkeiten in Beograd. Der Verkehrsminister hat für die Fahrt zur Feier der Einweihung der neuen Regimentsfahnen in Beograd am 6. September nachfolgende Fahrerleichterungen bewilligt: 1. freie Fahrt erster oder zweiter Klasse für alle Banalräte, für alle eingeladenen Reserveoffiziere, für

Selbstmord der Anastasia?

Die falsche Zarentochter verschwunden
 Ihre letzten Abenteuer

Anastasia Tschaikowski, die angebliche Zarentochter, ist spurlos verschwunden, so meldeten die amerikanischen Blätter. Ueberall in den Vereinigten Staaten wird nach ihr gesucht. Man hat einen Steckbrief gegen Mrs. Anderson — unter diesem Namen lebte Anastasia in der letzten Zeit zurückgezogen in New-York — erlassen, bis jetzt ohne Erfolg. Sie litt in der letzten Zeit, da sie mit der Ausweisung aus U. S. A. bedroht war, unter Schwermutsanfällen und äußerte Selbstmordabsichten. Jetzt fürchtet man, daß sie ihre Absichten wahrgemacht hat. Die Nachfrage der Polizei in den Leichenschauhäusern war bisher ergebnislos. Man rechnete auch damit, daß Anastasia auf einem Dampfer die Staaten verlassen habe, aber radiotelegraphische Anfragen bei den Dampfern auf See sind ebenfalls ohne Erfolg geblieben. Den ganzen Umständen nach gewinnt die Vermutung, die „Prinzessin“ habe sich selbst umgebracht, sehr viel an Wahrscheinlichkeit.

Vor einigen Jahren machte Anastasia in Europa, vor allem in Deutschland, sehr viel von sich reden, und alle Blätter brachten lange Artikel von der „einzigen Ueberlebenden der Zarenfamilie“. Ihre Manager verstanden es, das Interesse an der unglücklichen Zarentochter wachzuhalten. Der Kreis

ihrer Gläubigen war groß und die russischen Emigranten, in der Hauptsache in Berlin und Paris wohnend, teilten sich in Anastasiaten und Antianastasiaten. Als sie durch ihre Ansprüche auf das in New-York niedergelegte Vermögen des ermordeten Zaren — auf das übrigens einige Duzend andere Romanows und auch die Sowjetbehörden Rechte angemeldet haben — unliebsam auffiel, mußte sie aus Deutschland ausgewiesen werden, auch die anderen europäischen Staaten verschlossen sich ihr. Die Gattin des dollarmillionenschweren William B. Leeds in Oysterbay, eine geborene Prinzessin Xenia von Rußland, die an die Echtheit Anastasias glaubte, verstand es, den sonst so starren Sperring um die Nordamerikanischen Staaten zu sprengen und Anastasia die Einreiseerlaubnis nach U. S. A. zu erwirken. Am 8. Februar 1928 kam sie in New-York an. Sechs Monate galt ihre Aufenthaltserlaubnis, aber nach der Zeit ließ man sie zunächst ohne Erlaubnis in den Staaten, und später genehmigte man ihr, bis zum 8. August 1930 zu bleiben. Jetzt wollte man Ernst machen mit der Ausweisung, aber Anastasia ist verschwunden. Seit einiger Zeit lebte sie nämlich nicht mehr im Hause Leeds, sondern als Mrs. Anderson in New-York. William B. Leeds hielt nämlich die Anastasia für eine Schwindlerin, während Xenia Leeds fest an die Wahrheit ihrer Worte glaubte, darüber kam es zum Zerwürfnis zwischen den Ehegatten, das zur Scheidung führte.

Anastasia verließ das Haus Leeds und wohnte als Mrs. Anderson in einer New-Yorker Miets-

wohnung, wo sie mit ihrem Manager Boffin ihre Memoiren schrieb. Nun der goldene Arm Leeds sie nicht mehr hielt, war des Bleibens nicht mehr für Anastasia in den Staaten, und sie äußerte die Absicht, nach England überzusiedeln. Jetzt ist sie verschwunden, vielleicht tot, vielleicht hat das unstete Leben, das Treiben von Staat zu Staat, der Wechsel von Hoffnung und Enttäuschung, die Gewinnsucht ihrer Manager ihre Nerven aufgerieben, daß sie den letzten Schritt tat, sich selbst auszulöschen.

Finanzielle Sorgen können nicht der Grund dieses Schrittes gewesen sein, denn sie hatte noch immer genug Gläubiger, die sie unterstützten. Und das Buch ihrer Lebensgeschichte, an dem sie schrieb, hätte ihr gewiß die Mittel für ein weiteres von Geldsorgen freies Leben eingebracht. So hatte sie auch die Absicht geäußert, zurückgezogen von der Welt als „wohlhabende Witwe“ in England auf dem Lande zu leben.

Sie hat schon vor Jahren in deutschen Zeitungen, und von hier aus auch in ausländischen, kurz gefaßt, ihre „Erinnerungen“ veröffentlicht. Obwohl sie den strengsten Prüfungen auf ihre Identität mit Anastasia Romanow standgehalten hat, so ist ihr doch nicht zu glauben, da die historischen Zeugnisse von der Ermordung der Zarenfamilie in Zekatarinoslaw alle auch den Tod der Prinzessin Anastasia melden. Sie schildert die Dinge folgendermaßen: Im Gefängnis habe sie sich in einen hübschen jungen Rotgardisten verliebt und ihre Liebe sei erwidert

alle eingeladenen Kriegsinvaliden und für die Vertreter des Sokol; 2. Viertelfahrt (Wagenklasse nach Belieben) für alle Staatsbürger, die an der Feier teilnehmen wollen. Die letzteren kaufen bei Antritt der Fahrt eine halbe Klassenkarte, mit der sie dann, falls die Teilnahme vom Festausschuß in Beograd bestätigt wird, frei zurückfahren können. Diese Fahrterleichterungen gelten für die Ankunft in Beograd am 3., 4., 5. und 6. September, für die Rückfahrt vom 6. bis einschließlich 10. September.

Bezüglich des Beginnes des neuen Schuljahres hat die kgl. Banalverwaltung angeordnet, daß die Einschreibung in die einzelnen Klassen der Mittelschulen vom 11. bis 13. September stattfindet. In die 1. Klasse können Schüler mit zurückgelegter 4. Volksschulklasse der Geburtsjahrgänge 1917, 1918, 1919 und 1920 eingeschrieben werden. Die Einschreibung in die Bürgerschulen findet vom 1. bis 3. September statt, jene in die Volksschulen am 1. und 2. September; am 3. September ist Schulmesse und am 4. September beginnt der regelmäßige Unterricht.

Besuch slowenischer Bergarbeiter aus Deutschland und Frankreich in der Heimat. Am 26. August kamen 500 slowenische Bergarbeiter aus den nordfranzösischen Revieren und 300 aus Westfalen mit ihren Angehörigen zum Besuch in der Heimat an. Sie wurden in Jesenice herzlich empfangen.

Ein großer Hochverratsprozess in Triest gegen 87 küstländische Slowenen. Am 1. September beginnt vor dem außerordentlichen Tribunal zum Schutze des Staates in Triest der Prozess gegen die Attentäter auf das faschistische Blatt „Popolo di Trieste“. Angeklagt sind im ganzen 87 Slowenen, von denen sich 27 im Ausland befinden, daß sie Attentate auf den „Popolo di Trieste“, auf den „Leuchtturm des Sieges“ in Triest und auf 18 Volksschulen und Kindergärten verübt oder versucht haben. Ferner werden diesen Leuten, die angeblich Mitglieder einer „Organisation“ waren, 13 Morde untergeschoben. Die Verhandlung wird im großen Saale des neuen Justizpalastes unter Vorsitz des Faschistengenerals Guido Christini stattfinden.

Das neue jugoslawische Hotelgesetz und die Hotelausstellung in Zagreb (vom 13. bis 22. September 1930). Vor einigen Wochen ist das seit vielen Jahren sehnsüchtig erwartete neue jugoslawische Hotelgesetz erschienen, das den Besitzern von bestehenden und neu zu erbauenden Hotels und Pensionen in den Städten, Kurorten, Sommerfrischen und Ausflugsorten große Steuer-, Taxen- und sonstige bedeutende Vorteile sichert. Der in lebhaftem Aufschwung begriffene Fremdenverkehr namentlich nach der kroatischen und dalmatinischen Adriaküste, nach den slowenischen Alpen, nach dem pittoresken Bosnien-Herzegowina, nach den herrlichen Plitowitzer Seen macht es zum unabweislichen Gebot, das Hotelwesen auszubauen. Man ist sich in den Fachkreisen allseits dessen voll bewusst, doch war man vielfach gezwungen, auf das versprochene Hotelgesetz zu warten, bevor man zu

worden. Als die Weißgardisten in bedrohliche Nähe Zetatarinoslaws rückten und der Befehl der Erschießung überstürzt ausgeführt wurde, sei sie nur schwer verwundet worden, sie habe sich tot gestellt und sei von jenem verliebten Soldaten beiseite geschafft worden. Er habe sie gefund gepflegt und sei mit ihr nach Rumänien geflohen, wo man sich habe trauen lassen. Damit habe sie den Namen Tschailowski bekommen. Von unbekannter Hand sei ihr Mann, der einzige Zeuge ihrer Identität mit Anastasia Romanow, ermordet worden. Dann erst habe sie ihre Absicht, im Stillen zu leben, aufgegeben und sei in die Öffentlichkeit getreten.

Die Liebesgeschichte mit dem schönen Rotgardisten soll einen großen Teil des Memoirenbuches Anastasias bilden, da sie das Ereignis ihres Lebens war. Wir wissen nicht, ob das Buch abgeschlossen ist. Sollte sich die Todesnachricht der Schreiberin bestätigen, so wird es vielleicht nie zum Abschluß kommen.

Durch Anastasia ist die Weltgeschichte jedenfalls um eine Figur der interessanten „Falschen“, die wir mit einem kleinen Zweifel an ihrem Betrug von der Bühne treten sahen, reicher geworden. Vielleicht aber — Anastasia hat ja die Welt schon öfter überrascht — taucht sie in ein paar Tagen oder Wochen wieder irgendwo in Europa oder Amerika auf, um sich von entzückten Enthusiasten als die Tochter des letzten Zaren feiern zu lassen.

Neubauten, Adaptierungen und Erweiterungen schritt. Das Gesetz ist nunmehr in Kraft getreten und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß mit Beginn der neuen Bauzeit auch ein sehr lebhafter Hotelausbau einsetzt wird. Diesen Umständen Rechnung tragend hat die Zagreber Mustermesse eine Spezialmesse „Hotel-Haus-Küche“ organisiert, der auch ein ausgebautes modernes kleines Musterhotel angeschlossen ist. Diese Sondermesse umfaßt alles, was zur Einrichtung und für den Betrieb von Hotels, Pensionen, Restaurationen und Kaffeehäusern sowie von privaten Haushalten, dann Groß- und Kleinküchen benötigt wird. Im engen Zusammenhange mit dieser Messe sind die Sondermesse für das Bauwesen (Baumaterial, Hoch- und Straßenbau, Einrichtung, Bauhilfsmaschinen) sowie die Lebens- und Genussmittelmesse. Unabhängig hiervon finden im Rahmen der XIV. Allgemeinen internationalen Mustermesse noch weitere Spezialmessen statt, u. zw. für die Textilindustrie (Erzeugnisse, Maschinen und Bedarfsartikel) und die Pelzkonfektion, für die Leder- und Schuhindustrie (sonstige Ledererzeugnisse, Maschinen, Bedarfsartikel), für Papier, Graphik (Druckereimaschinen), Bürobbedarf und Kellameartikel, dann für Landwirtschaft (Maschinen, Geräte, Chemikalien, Bedarfsartikel) sowie am 13. und 14. September eine nationale Zuchtviehausstellung und Messe, und am 20. und 21. September eine internationale Zuchtviehmesse.

Großes Flugzeugunglück. Am Freitag nachmittags um 1/4 4 Uhr flog das Prager dreimotorige Großflugzeug „Ford“, das vor kurzem gelegentlich der Eröffnung der Linie Prag-Brünn-Zagreb in Verkehr gestellt wurde, vom Flugplatz in Prag ab. Trotzdem bloß für 12 Personen Platz war und sich der Pilot dagegen wehrte, wurde auf Verlangen des Flugplatzinspektors noch ein 13. Reisender an Bord genommen. In der Gegend von Tgau kam der „Ford“ in dichten Nebel und Ungewitter. Wegen der mangelhaften Orientierungsmöglichkeit wollte der Pilot nach Prag zurückkehren. Plötzlich verlor aber das Flugzeug das Gleichgewicht und begann zu fallen. Es stürzte auf ein Hausdach, das durchgeschlagen wurde, der Borderteil mit dem Motor sprang ab und bohrte sich tief in die Erde. Unter den Trümmern wurden 4 ganz verbrannte Leichen hervorgezogen, 8 Reisende starben auf dem Transport in das Spital und einer wurde tödlich verwundet. Die Reisenden waren hauptsächlich Sommerfrischer, die an die dalmatinische Küste fahren wollten. Abergläubischen Gemütern mag es scheinen, als habe hier die Zahl 13 wieder ihre verhängnisvolle Rolle gespielt.

Der dritte Ozeanflug Europa-Amerika. Der deutsche Flieger v. Gronau ist am 25. August um 7 Uhr 45 mitteleuropäischer Zeit in Queens Port auf Neuschottland gelandet. Damit ist der Atlantische Ozean in der Richtung von Europa nach Amerika zum drittenmal überflogen worden. Zweimal waren es Deutsche, denen diese Tat gelungen ist.

Ueberblick über die Eisenbahnen der Welt. Die meisten Eisenbahngesellschaften der Welt haben dieses Jahr eine Verminderung des Verkehrs auf ihren verschiedenen Netzen zu verzeichnen gehabt. In Deutschland wiesen die Einnahmen für die ersten sechs Monate 1930 einen Verlust von 12% gegenüber den Einnahmen im Laufe derselben Monate 1929 auf. Bloß die französischen und die österreichischen Netze haben ihre Einnahmen vermehrt, und zwar die französischen um 0,4% und die österreichischen um 3,6%.

Die Leiche des Nordpolforschers Andree gefunden. Eine norwegische Expedition hat auf der Weißen Insel unweit von Franz Josefsland die Leiche des schwedischen Ingenieurs Andree und seiner zwei Begleiter, die im Jahre 1897 mittelst Freiballons die Reise zum Nordpol angetreten hatten, aufgefunden. Nach den von Pelzjägern überbrachten Nachrichten befanden sich bei den Leichen auch Tagebücher und Aufzeichnungen, woraus hervorgeht, daß die kühnen Forscher nicht beim Absturz zugrunde gingen, sondern noch lange — vielleicht jahrelang — gelebt hatten. Die Leichen sind durch das Eis so gut erhalten geblieben, als ob erst gestern der Tod eingetreten wäre.

Zwei Millionen Menschen verhungert. Infolge von Missernten und der beständigen Bürgerkriege sind im Norden von China zwei Millionen Menschen an Hunger gestorben. Ganze Dörfer, die vorher 8000 Einwohner zählten, sind ausgestorben. In der Stadt Lijan verhungerten in einem Monat 4000 Personen.

Kindtaufe in London. Die Herzogin von York ist auf Schloß Glamis wieder von einer Tochter entbunden worden. Ganz England, das ganze britische Reich von Quebed über Kapstadt bis Sidney wartete mit Spannung und Hoffnung auf einen Prinzen. Denn dieser Prinz wäre — höchstwahrscheinlich — einmal König von England geworden. Der Prinz von Wales ist nun einmal nicht zu überreden, sich zu verheiraten. Alle Prinzessinnen der Erde zwischen 15 und 40 Jahren sind ihm schon offeriert worden, aber der Hagestolz beißt nicht an und so wird in England nach König Georg ein Junggeselle König werden. Da so von seiner Seite kein Thronfolger zu erwarten ist, geht die Erbfolge auf die Kinder seines Bruders, des Herzogs von York, über, also auf die am 21. April 1926 geborene Elisabeth, wenn nicht dem Herzog von York ein Knabe geboren wird. Man sieht natürlich in England lieber einen König als eine Königin an der Spitze des Reiches. Aber es ist wieder einmal nichts gewesen und man wartet und hofft auf das nächste Mal.

Erzherzog Albrecht wandert nach Brasilien aus. Der junge Erzherzog Albrecht, der in den letzten Jahren als Anwärter auf den ungarischen Königsthron öfters genannt wurde, hat sich mit der geschiedenen Frau des ungarischen Legationsrates v. Rudnay, einer geborenen Lebach, vermählt. Der Erzherzog hat in Brasilien einen Besitz von über 100.000 Joch ankaufen lassen, auf dem er eine ungarische Musterfarm anlegen wird. Erzherzog Albrecht ist bekanntlich ein Sohn des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella. Natürlich waren seine Eltern mit seiner Heirat nicht einverstanden. Frau Irene von Lebach entstammt einer reichen Großgrundbesitzersfamilie in der Batscha.

Celje

Bezüglich der Polizeistunde in der Stadt Celje teilt die Vorsteherung der städtischen Polizei mit: Im Jahre 1925 setzte der frühere Obergespan des Verwaltungsgebietes Maribor telegraphisch die Polizeistunde für die Gasthäuser in Celje um 24 Uhr und für die Kaffeehäuser mit 1 Uhr nachts an. Diese Verordnung war aus unbekannter Ursache im „Uradni list“ nicht verlaublich worden. Im Sinne des vor kurzem erschienenen Erlasses der Banatverwaltung des Draubanats gegen Trunkenheit und unanständiges Benehmen wurde aber der seinerzeitige Entscheid des Obergespanes aufrecht gelassen und die Polizeistunde auch in der Stadt Celje um eine Stunde verkürzt. Die Vorsteherung der Stadtpolizei bestimmt nunmehr bis auf Widerruf nachfolgende Polizeistunde für die Stadt Celje: für Gasthäuser um 24 Uhr, für Kaffeehäuser um 1 Uhr nachts.

Vermählung. Am Sonntag, dem 24. August, fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Mathias Menard, Schriftsetzers in der Vereinsbuchdruckerei „Celeja“, mit Frä. Janti Vidic statt. Herzliche Glückwünsche!

Die Musikschule der „Glasbena Matice“ in Celje. Die Einschreibungen finden am 1. und 2. September d. J. stets von 8 bis 12 und von 2 bis 6 nachmittags statt. Die Einschreibeanmeldungen können jedoch auch brieflich ausgeführt werden. Alle diesbezüglichen Informationen erteilt die Schulleitung am Slomškov trg 10./A., woselbst auch die Einschreibung stattfinden wird.

Vorträge über die Gasverwendung im Haushalt. Das hiesige Gaswerk veranstaltete hier zwei sehr gut besuchte Vorträge über die Gasverwendung im Haushalte mit gleichzeitigem Probekochen eines opulenten Mahles. Frau Kosanovič aus Zagreb erklärte den anwesenden Damen alle in Betracht kommenden Momente eines ökonomischen Gastochens, wobei sie gleichzeitig auch ein ganzes Mittagessen, bestehend aus 4 Speisen, zubereitete. Das ganze Mittagessen dauerte 1 Stunde, es wurden 850 l Gas verbraucht. Alle Anwesenden waren fest überzeugt, daß das Gasochen das Billigste, Reinste und Zeitersparendste ist. Auch die verabschiedeten Speisen waren sehr schmackhaft. Der Vortrag der Frau Kosanovič wurde mit Beifall beendigt und gar manche der anwesenden Damen ist mit dem festen Entschluß, in Zukunft nur mit Gas zu kochen, nach Hause gegangen. Wir wünschen nur, daß sich das Gas in unserer Stadt viel mehr verbreiten möge, denn nur durch die Hebung des Konsums ist eine Herabsetzung der Gaspreise möglich.

Professor Strohschneider in Celje. Am Dienstag nachmittags nach 6 Uhr und abends um 9 Uhr gab in Celje der bekannte Künstler auf dem schwebenden Seil Prof. Strohschneider zwei Vorstellungen, welche die Begeisterung einer — man kann ruhig sagen — tausendköpfigen dichtgedrängten Volksmenge entfachten. Wer die Berichte in den Ljubljanaer Zeitungen über die dortigen Produktionen gelesen hat, mußte sehr gespannt auf die Vorstellungen in Celje sein. Und in der Tat: die Spannung war sehr berechtigt, denn was dieser „König der Lüfte“ auf dem dünnen Seil, hoch oben in der Luft, zum besten gab, erfüllte uns mit atemloser Bewunderung. Vor allem gewinnt man den allen Gesetzen der Natur zuwiderlaufenden Eindruck, daß dieser Mann auf dem Seil mit größerer Sicherheit zuhause ist als andere Sterbliche auf dem festen Erdboden. Er spaziert, tanzt, läuft auf dem Seil, das vom Dach des alten Kreisgerichts zum Dach des Magistratsgebäudes über die Presernova ulica gespannt ist, mit einer spielerischen Leichtigkeit, als ob der schwindelnde Abgrund unter ihm nicht existierte. Besonderen Beifall erweckte auch seine Schießkunst. Es wurden kleine Ballons aufgelassen. Sie schwebten hoch empor, immer weiter und weiter, der Künstler in Jägertracht sah rittlings am Seil, legte mit einer Hand das Gewehr an, und bevor noch der Knall zu den Ohren der Zuschauer kam, zerflatterten die Ballöndchen getroffen in kleine Fetzen. Hierbei legte sich der Mann auch auf den Rücken, drehte sich nach allen Seiten, sobald er aber das Gewehr hob, zerplagten die Ballons auch schon, oft hoch über dem Kirchturm der Marienkirche. Dann lief er über das Seil zum Dach zurück, schneller als wir auf der Erde laufen können. Bei der Abendvorstellung richtete er sich auf dem Seil häuslich ein. Er trug einen großen Tisch mit sich und stellte ihn auf, setzte sich auf einen Stuhl dahinter und begann gemütlich zu nachtrahlen. Mit aller Behaglichkeit: Essen, Wein, Zigaretten. Das dauerte so lange, daß man vergaß, daß die ganze Szene auf einem schmalen Seil da oben stand, scheinbar fest und unverrückbar. Das Schwerste war aber wohl, als sich der Künstler auf dem Seil auf dem Kopf stellte, mit einer Eleganz, die man sonst nur bei Turnern auf festen Geräten auf fester Erde sehen kann. Wir können uns die Summe der Arbeit gewiß nicht vorstellen, die dazu gehört, daß ein Mensch eine solche Beherrschung des Gleichgewichts und der Nerven erreicht. Dabei soll Prof. Strohschneider den Fünzigjährigen schon hinter sich haben. Eine weitere Vorstellung fand am Mittwoch abends statt; die letzte in Celje wird heute Donnerstag um 1/2 9 Uhr abends stattfinden. Wenn die Ausführung von offensichtlich Unmöglichem auch Kunst ist, dann ist Prof. Strohschneider ein großer Künstler.

Mit dem Auto zur Mozirjsta toča. Am vorvergangenen Sonntag wurde der Versuch gemacht, die als Fahrziel und Skigelände bestens bekannte Alm von Mozirje zum ersten Male im Auto zu bezwingen. Und der Versuch wurde zum vollen Erfolg dank der glänzenden Leistung des dreiachsigen „Tatra“-Geländewagens und seines Führers, des Herrn Werner Stiger, Inhabers der Vertretung der „Tatra“-Werke für den größten Teil unseres Königreiches. Wegen der vorausgegangenen Regengüsse war der Weg ausgewaschen und aufgeweicht, daher mußten dort, wo der eigentliche Anstieg beginnt, Schneefellen angelegt werden. Dann aber ging's unglaublich steil bergan zur Wiese vor dem Gehöft des Reber-Bauern, auf der sich so mancher Tourist schon schimpfend den Schweiß vom Gesicht gewischt hat und sich einen Verschmauser gönnen mußte. Ueber diese Wiese zog das Auto hinauf, bog dann links ab, das letzte, äußerst steile Stück wurde auch gleich genommen und nach eindreiviertelstündiger Fahrzeit war das Ziel, die Schutzhütte des slowenischen Alpenvereines, erreicht. Der mitfahrende Kameramann hatte reichlich Gelegenheit, die hervorragende technische und autosportliche Leistung wie auch nicht minder das sich bietende prächtige Landschaftsbild festzuhalten. Die übrigen Mitfahrer, im ganzen ihrer sieben, waren von der Fahrt so begeistert, daß es ihnen ehrlich leid tat, als sie nach gelungener Talfahrt schon wieder in Mozirje einfuhren.

Exhumierung von italienischen Kriegerleichen. Ende voriger Woche weilte ein italienischer Militärkurat in Celje, welcher die Exhumierung der italienischen Kriegerleichen auf den hiesigen Friedhöfen vornahm. Auf dem städtischen Friedhofe wurden die Ueberreste von 7 Soldaten und eines Unterleutnants und auf dem Spitalsfriedhofe die Leichen von 10 Soldaten enterdigt. Die Leichen aller im Draubanat beerdigten italienischen Krieger

ELIDA Favorit SEIFE



(außer in Celje noch in Griže, Slovenska Bistrica und Maribor) werden in einem Sammelgrab auf dem Friedhof Sv. Križ in Ljubljana beigelegt werden.

Brand in Ljubecno. Am Freitag abends wurde die Fw. Feuerwehr in Celje zu einem Brande in Ljubecno alarmiert, wo das große Wirtschaftsgebäude des Besitzers Weber niederbrannte. Infolge Wassermangels mußten sich die herbeigeeilten Feuerwehren (Celje, Gaberje, Trnovlje und Teharje) auf das Lokalisieren der Feuersbrunst beschränken.

Polizeinachrichten. Der Gärtner Mojs Zelento an der Ljubljanska cesta meldete der Polizei, daß ihm vom linken Sannufer sein dort angelegtes Sportboot gestohlen wurde. — Angela Kranjc aus Bonilva hat in der Stadt ein Sparkassebuch der Ljudska posojilnica (900 Din Einlage) verloren. — Dem Radfahrer Mojs Kastelic wurde vor dem Arbeiterversicherungsamt in der Bodnikova ulica von seinem Fahrrad die Lampe im Wert von 200 Din gestohlen. — Die Polizei verhaftete am Sonntag den 44-jährigen Ivan S. aus Radeče bei Zidani most, weil er im betrunkenen Zustande auf das gefährlichste fluchte und somit öffentliches Aergernis erregte. — Am Montag wurde in Celje die 26-jährige Arbeiterin Maria Brtainik aus Kotarje bei Mozirje wegen Verdachts des Kindsmordes verhaftet. Sie gestand auf der Polizei, daß sie am 16. August in einem Walde bei Mozirje ein Kind geboren habe, das sie bei der Geburt unwissentlich mit den Händen erstickt hatte. Das tote Kind trug die Unglückliche volle 10 Tage mit sich herum, bis sie es am Montag nachmittag im Stadtwald oben der Restauration „Waldhaus“ vergrub. In Anwesenheit der Sicherheitsorgane grub sie am Dienstag die Leiche ihres unehelichen Kindes wieder aus. Sie wurde in das Gefängnis des Kreisgerichts eingeliefert.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus ist der Fleischhauer Herr Josef Senegainik aus Bojnik im Alter von 42 Jahren gestorben; seine Leiche wurde nach Bojnik überführt. — Am Nikoleiberg starb die 19-jährige Studentin Olga Beliclovic aus Sabac. — Im Allg. Krankenhaus starb die 80-jährige Gemeindegemeine Theresia Pauzer aus Petrovce. — Ebendort starb die 66-jährige Ortsarme Elisabeth Tansel aus Sv. Lovrenc p. Proz. — In Wien ist der pensionierte Hauptbuchhalter der Gemeinde Wien Herr Vinko Krusik, Vater des Sekretärs der Gemeinde Celje Herrn Vinko Krusik, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Zum Ausspülen des Mundes ist das Beste:

„Perinum“

grüner Tannen-Franzbranntwein.

Maribor

Minister Dr. Shvegel konferiert mit den Vertretern des Gastgewerbes. Am Sonntag abends kam Minister ohne Portefeuille Dr. Shvegel mittelst Auto von Ljutomer nach Maribor, wo er am Montag eine vierstündige Konferenz mit den Vertretern des Verbandes der Gastwirtsinnenschaften abhielt. Der Genossenschaftsverband gab dem Minister zu Ehren im Hotel „Drel“ ein Bankett. Um 8 Uhr 15 kehrte der Minister wieder nach Bled zurück.

Tonfilmeröffnungsvorstellungen in Maribor. Wie nun entgültig feststeht, werden am 29. August in unseren beiden Kinos die Tonfilmeröffnungsvorstellungen stattfinden. Im Burgkino wird „Der fliegende Narr“, im Unionkino „Rio Rita“ gegeben. Beide sind englische Tonfilme. Wie die europäische Presse zu berichten wußte, haben sich jedoch die Tonfilmkonzerne dahin geeinigt, daß Mitteleuropa ausschließlich nur für den deutschen Tonfilm reserviert bleibt. Auf diese Weise werden auch wir

hier in Maribor den Vorzug haben, deutsche d. h. allgemein verständliche Tonfilme zu sehen und zu hören, was einen annehmbaren Theatererfolg für viele, die sich den Besuch solcher Bildungsstätten heute nicht leisten können, bedeuten wird.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 24. d. M., findet um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt.

Strenge Hundekontumaz in Maribor.

Da wieder ein Fall von Tollwut vorgekommen ist, hat der Stadtmagistrat von Maribor zur Verhinderung der Ausbreitung dieser auch auf den Menschen übertragbaren Tierseuche die strenge Hundekontumaz angeordnet. Hunde sind ausnahmslos an der Leine zu führen und müssen mit einem Beißkorb versehen sein. Das Mitnehmen von Hunden in öffentliche Lokale, wie Gast- und Kaffeehäuser sowie Geschäfte, ist verboten. Wachhunde sind an einer eisernen Kette und in einem eingefriedeten Raum zu halten, damit niemand gebissen werden kann. Als drückendste Bestimmung wird jedoch in dieser Verordnung der Punkt 3 empfunden. In diesem heißt es wörtlich: „Kein Hund darf den Bereich der Stadtgemeinde verlassen, wenn nicht der Magistrat hiezu die Bewilligung erteilt. Diese wird jedoch erst auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses, das nur der Amtstierarzt auszustellen berechtigt ist, erteilt, vorausgesetzt daß der Tierarzt keinen Tollwutverdacht konstatiert“. So weit wäre ja alles in schönster Ordnung, aber die Grenzen der Stadtgemeinde hören beispielsweise im Norden schon am nördlichen Ende des Stadtparkes auf, ferner gehört der Fahrweg nördlich der sogenannten Kokoschineggallee, nun Tomšičev drevored genannt, auch schon zur Gemeinde Krčevina. Jeder, der mit seinem Hund einen Spaziergang auf den Kalvarienberg oder zu den drei Teichen unternimmt, muß allenfalls gewärtig sein, wegen Uebertretung dieser Verordnung büßen zu müssen. Dies sind aber die täglichen Erholungspaziergänge für viele Hundebesitzer. In diesem Falle möchten wir vorschlagen, daß, wenn schon nicht für alle Randgemeinden, so doch das Ueberschreiten der Stadtgrenze gegen die Gemeinde Krčevina freigegeben wird. Allenfalls könnte dort ja auch die strenge Hundekontumaz eingeführt werden, aber die Bewegungsfreiheit der Hunde wäre nicht gar so graufam eingeeengt.

Wieder Arach in der Obdachlosenkolonie unter der Reichsbrücke. Wie schon des öfteren so hatte auch vor einigen Tagen wieder die Polizei in unserem Armenleutewinkel intervenieren müssen. Wenn so viele Menschen auf einem kleinen Platz zusammengedrängt haufen, so ist dies in der Regel der Verträglichkeit nicht förderlich. Ein Er und eine Sie kamen in Streit und schließlich artete dies zu Tätlichkeiten aus. Die lieben Nachbarn wollten die Streitenden trennen, bis dem ganzen Wirrwarr der erschienene Schutzmann ein schnelles Ende bereitete. Die Rettungsabteilung hatte dabei auch Arbeit bekommen, denn sie mußte eine Verwundete, der bei der Balgerei ein Arm gebrochen worden war, ins Allg. Krankenhaus überführen. Der Täter wurde an Ort und Stelle verhaftet und muß nun gezwungenermaßen in einem ganz richtiggehenden Hause wohnen.

Berichtigung. In unserer Folge vom 17. August erschien in der Rubrik Maribor eine Notiz, in welcher berichtet wurde, daß die Gemeinde Maribor Schritte unternommen habe, die auf die Einverleibung des von der Gemeinde Maribor errichteten neuen Bades auf der Felberinsel in den Stadtbereich abzielen. Als einer der Gründe hiefür wurde auch die Uebernahme des Sicherheitsdienstes durch die städtische Polizei in Maribor angeführt, der behufs der Regelung des gewaltigen Verkehrs von und zur Insel (an Sonntagen 4—5000 Menschen!) jedenfalls notwendig erscheint. Zu dieser Notiz wurde uns von der Gemeinde Kamnica nachfolgende Berichtigung zugesandt: „Die Felberinsel“ — amtliche Berichtigung des gleichen Artikels vom 17. 8. Der namenlose Schreiber hat bewußter Weise die amtliche Tatsache verstellt, daß über Rekurse der Gemeinde Kamnica durch alle Instanzen

diese faustrechtliche „Einverleibung“ selbstverständlich zugunsten der genannten Gemeinde entschieden wurde, und dies schon im Vorjahre! — Polizei in Uniform kann man allerdings nur auf der Zellerinsel sehen u. sonst in keinem Bade auf der ganzen Welt! Dieses Unikum ist aber nicht unsere Schuld und kann somit nicht uns zur Last gelegt werden. Wir hegen zu den lustigen Badegästen das vollste Vertrauen und dies umsomehr, da wir hier täglich nur die ersten Bürger von Maribor sehen, die gewiß keiner Aufsicht bedürfen. Občina Kamnica pri Mariboru.

Bei Kopf-, Nenden- und Schulterrheumatismus, Nervenschmerzen, Hüftweh, Hexenschuß wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinigung des Verdauungskanales angewendet. Universtitätskliniken bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser, besonders im mittleren und vorgerückten Lebensalter, ein vorzügliches Magen- und Darmreinigungsmittel ist.

Ptuj

Mehr Sauberkeit! Schon wiederholt wurden in den Zeitungen die der Reinheit besonders ermangelnden Verhältnisse unserer Stadt beschrieben. Wandert man an einem Sonntag durch unsere ehrwürdige Stadt, so sieht man Dinge, die wirklich nicht der Stadt entsprechen. Manche Straßen und Gassen sind teilweise überhaupt nicht gereinigt. Wäre es hier nicht am Plage, das jeder Hauseigentümer dazu veranlaßt würde, daß die zum Hause gehörigen Teile der Straße an einem Samstag einer gründlichen Reinigung unterzogen werden? Geht man aber auf unseren Marktplatz, so sieht es dort noch viel bunter aus. Zertrretenes Obst, Gemüse und dergleichen liegen herum und warten, bis am folgenden Tage dieser Zustand beseitigt wird. Hier wäre es doch gleichfalls am Plage, das man den Platz täglich gründlich reinigt und durch Begießen mit Wasser alle Stellen säubert. Dies soll natürlich nicht nur an Wochentagen, sondern auch am Sonntag erfolgen, da gerade an diesem Tage Fremde unsere Stadt besuchen und derartige Zustände gewiß nicht fördernd auf den Fremdenverkehr wirken können.

Unvorsichtigkeit. In Osluševec bei Ptuj entstand beim dortigen Kaufmann Herrn Lah am Donnerstag abends eine Explosion, die leicht verhängnisvoll hätte werden können. Die Frau des Kaufmannes sah auf dem Boden des Magazinsraumes eine verdächtige Masse, worauf sie dem sonst sehr verlässlichen Knecht den Auftrag erteilte, er möge mit der Taschenlampe nach der Ursache sehen. Der Knecht, der am Nachmittag in Ptuj war, hatte sich dort ein Feuerzeug gekauft, an dem er große Freude hatte, weshalb er es auch gleich zu dieser Nachschau verwendete. Als er es im Magazinsraum entzündete, fing das ausserordentlich Petroleum sofort Feuer und durch eine starke Explosion wurde die Tür des Magazins buchstäblich zerrissen. Der Mann, der hierbei starke Brandverletzungen erlitt, wurde von den Hausbewohnern

sofort in Sicherheit gebracht, auch die mittlerweile vom Feuer ergriffenen Risten wurden ins Freie geschafft, wodurch die weitere Gefahr beseitigt wurde. Der Verletzte mußte im Spital zu Ormož Hilfe suchen.

Landfeuer. Vergangenen Donnerstag gegen 9 Uhr abends entstand beim Gemeindevorstand und Besitzer Franz Petel in Cvetkovi bei Ptuj ein Brand, dem das Wirtschaftsgebäude sowie die landwirtschaftlichen Geräte zum Opfer fielen. Der Brand war scheinbar gelegt worden. Vor zwei Wochen entstand im gleichen Orte gleichfalls ein Feuer, wobei zwei Besitzer geschädigt wurden. Wie man erfährt, soll beim letzten Brande einen Zettel gefunden worden sein, der Drohungen von weiteren Bränden enthielt.

Zahn-Atelier

staatl. diplom.

Dentist E. Hoppe
Celje, Miklošičeva ulica Nr. 3

Vom Urlaub retour und hält seine Sprechstunden wieder täglich von

8 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr

(Zahnbehandlungen der Krankenkassenmitglieder zur selben Zeit.)

Ronjice

Todesfall. In Dplotnica ist Frau Maria Hasenbüchl, Gemahlin des Kaufmannes und Großgrundbesitzers Herrn Hasenbüchl, im Alter von 42 Jahren gestorben. Unser herzlichstes Beileid!

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht aus Zalec vom 25. August. Am Samstag nachmittags und am Sonntag sind 3 größere Partien neuen Hopfens um 8 bis 9 Din pro kg verkauft worden. Dieser niedrige Preis für unseren nach Farbe und Qualität heuer außergewöhnlich guten Hopfen ist auffällig, zumal in Petrovac der schlechtere Woivodinaer Hopfen mit 15 Din pro kg gehandelt wird.

Den richtigen Weg angeht der niedrigen Hopfenpreise haben die deutsche und tschechische Sektion des Hopfenverbandes in Saaz eingeschlagen, indem sie ihre Mitglieder und alle anderen Hopfenbauer aufforderten, mit Ausnahme von Hopfenmustern keinen Hopfen zu verkaufen und konsequent alle Angebote der Händler abzulehnen.

Als Muster sollen nur geringe Quantitäten abgegeben werden, und zwar zu Preisen, die der Hopfenverband im Monat September festsetzen wird. Die gegenwärtigen Preise decken nicht die Kosten der Hereinbringung der Ernte, geschweige denn die Kosten der Bearbeitung während des Jahres. Es ist fraglich, ob unter diesen Umständen im Saazer Hopfengebiet die Pflücke fortgesetzt werden wird.

Die Golddeckung der Bank von Frankreich ist auf 46.952.230.408 Franken gestiegen.

Jugoslawiens Geldanstalten im Jahre 1929. Nach den Angaben eines Ausweises des Beograder Bankenverbandes hatten im vergangenen Jahre die 665 Geldanstalten des Landes zusammen ein Kapital von 2.508.087.000 Din. Der Kapitalkraft nach gibt es in Jugoslawien am meisten kleine Geldanstalten, dann mittlere und in sehr kleiner Zahl Großbanken. Die Reservefonds und übrigen Rücklagen der Anstalten betragen 803.597.000 Din, die Einlagen 11.790 Millionen Din. Am 31. Dezember v. J. betrug das Bargeld der Banken 810.575.000 Din, der Eskompt 5.343.727.000 Din. Der Stand der Immobilien zeigt einen Wert von 757.575.000 Din, der Stand an Wertpapieren 1.132.804.000 Din, die aktiven laufenden Rechnungen und Waren 9.687.408.000 Din, die passiven laufenden Rechnungen und Reeskompt 5.175.565.000 Din. Insgesamt wiesen Geldanstalten in vergangenen Jahr Aktiven in Betrag von 17.632.093.000 Din und Passiven in der Höhe von 17.691.882.000 Din aus. Der Unterschied ist auf Nichtberücksichtigung vorläufiger Rechnungen zurückzuführen. Der Gesamtgewinn betrug 266.254.000 Din, einen Verlust von 13.110.000 Din abgerechnet, was gegenüber dem Kapital und den Rücklagen in der Höhe von 3.311.674.000 Din einer Verzinsung von etwa 8 v. H. entspricht. Das Ergebnis der Tätigkeit der Geldanstalten Jugoslawiens im vergangenen Jahr entspricht der Wirtschaftslage.

Verzinsung bei der Postsparkasse. Die Direktion der Postsparkasse in Beograd gibt bekannt, daß sie künftighin kleine Spareinlagen unter 20 Dinar nicht mehr verzinsen wird, wenn innerhalb der letzten drei Jahre keine neuen Einlagen auf daselbe Büchel getätigt wurden. Ebenso wird die Verzinsung der sogenannten Studenteneinlagen bis zu 100 Dinar eingestellt, wenn der betreffende Student innerhalb der letzten drei Jahre selbst keine neue Einlage vorgenommen hat. Demgegenüber wird der Zinsfuß für Einlagen von Auswanderern bis zu Beträgen von 250.000 Dinar auf ein Einlagebüchel auf 6 v. H. erhöht.

Drucksachen

für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

Schönes Lokal

auch als Kanzlei geeignet, ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei der Prva hrvatska štedionica, Celje.

Jüngere Kaffeehauskassierin

gesucht. Auch Anfängerin. Offerte unter „Verkäuferin 35658“ an die Verwaltung des Blattes.

Schülerin

aus deutscher Familie im Alter von 9—13 Jahren wird in volle Verpflegung von besserer Kaufmannsfamilie aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 35666

Grosses, luftiges, möbliertes Zimmer, Parkettboden, elektrische Beleuchtung, im Zentrum der Stadt, ist an

zwei Schüler

mit kompletter Verköstigung (gute bürgerliche Küche) zu vergeben. Anzufr. in d. Verwltg. d. Bl. 35667

Für Brautleute!

Guterhaltenes Schlafzimmer, hartes Holz, Marmor, Kasten mit Spiegel, Bett samt Federn und Rosshaarmatratzen zu verkaufen. Ivan Killer, Hrastnik.

Kaufe jedes Quantum

Pressäpfel, Nüsse u. Wildkastanien

Ankäufer gesucht gegen Provision. Jos. Kirbisch, Celje.

Besser als putzen

ist blankes Messing einmal mit „Panfarol“ bestreichen! Es bleibt jahrelang blank wie frisch poliert ohne Putzarbeit! Ebenso Kupfer, Eisen, Nickel und andere Metalle. Generalrepr. und Niederlage: Drago Znidarič, Celje, Javno skladišče.

Zwei Studenten

werden auf Wohnung und voller Verpflegung aufgenommen. Bad und Klavier im Hause. Anfragen Cankarjeva cesta 10, II. Stock rechts.

Prima Eigenbauweine

hat abzugeben: Josef Goriupp, Weingartenbesitzer in Ptuj.

Wiener Messe

7. bis 13. September 1930 (Rotunde bis 14. September)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Pelzmode-Salon / Schuh- und Ledermesse / Möbelmesse
Reklamemesse / Ausstellung „Christliche Kunst“

INTERNATIONALE RADIO-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse / Büro-Ausstellung
Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel / Bau- und Strassenbaumesse / Technische Neuheiten und Erfindungen / Französische, Griechische Indische Kollektivausstellungen / Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Oesterreichischer Tierrmesse

Kein Passvisum! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübergang nach Oesterreich. Das ungarische Durchreisevisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf jugosl., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie im Luftverkehr. — Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Din 50.—) erhältlich bei der **Wiener Messe A.-G., Wien VII.**, sowie während der Dauer der Leipziger Herbstmesse bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Messehaus und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in

CELJE: Tujsko prometna pisarna.